

16) Holzskulptur von 1630 aus dem Bamberger Dom im Nationalmuseum in München. Ich möchte hier bemerken, dass mein obiges Urteil, dass ein annähernd porträtähnlicher Typus von Heinrich II. im Gegensatz zu anderen Herrschern bei denen — trotz Clemens m. E. in den Hauptpunkten verfehlten Werkes — sich überhaupt keine Typen, geschweige denn porträtähnliche aufstellen lassen, auf Grund eines sehr umfangreichen Materiales gewonnen wurde. Nachdem ich aber mein spezielles Augenmerk auf Porträts richtete, habe ich nur in den seltensten Fällen die Bildnisse notiert. Daher möchte ich meinem Urteil mehr Bedeutung zugemessen wissen, als das dürftige Material, auf das es sich aufzubauen scheint, ihm auf den ersten Blick konzidiert.

Kaiserin K u n i g u n d e, seine Gemahlin, gest. 1039, begraben im Dom zu Bamberg, kanonisiert 1200. Porträt: 1) Im Cod. Lat. 4452 (Cim. 57) f. 2 der Hof- und Staatsbibl. zu München. Abb. bei von Kobell, Kunstvolle Miniaturen, Tafel 13. 2) Auf dem Basler Altarvorsatz im Cluny-Museum. Abb. In meiner Porträtplastik.

K o n r a d II., König 1024, Kaiser 1027, gest. 1039 in Utrecht, begraben im Dom zu Speier.

Porträts: 1) Königssiegel. Da dieser Typ sich schon auf Urkunden, die wenige Tage nach der Königswahl datiert sind, findet, so dürften sie erst nachträglich gesiegelt worden sein; ein Hinweis darauf, die Siegel nicht immer für gleichalterig mit den Urkunden anzusehen. Vgl. darüber Bresslau S. 552 f. Für dieses und die nachgenannten Siegel ist einschlägig: H. Bresslau im N. Archiv VI, 541 ff. mit genauer Beschreibung der einzelnen Typen und H. Brunner S. 14 ff. Dort weitere Literatur. Eine Abb. des 1. Königssiegels, das bis 1025 nachweisbar ist, scheint nicht zu existieren. 2) 2 Königssiegel — nach der Numerierung von Bresslau a. a. O. S. 559 und Die Kanzlei Konrads II., Berlin 1869, S. 84 ff. — nach Bresslau ungenau abgebildet bei Schannat, Vindem. dipl. I, 11. Ein ganz ähnliches Siegel, Bresslau n. 2b, an einer Passauer Urkunde. 3) 1. Kaisersiegel (Bresslau n. 3). Abb. bei Meichelbeck, Historia Frisingensis, Augusta Vindel. 1724, I, 224 (Bresslau zitiert irrtümlich II, 227). 4) 2 Kaisersiegel (Bresslau n. 4) im Gebrauch vom 2. Juni 1029 — 7. Mai 1030. Abb. bei Stacke, Deutsche Geschichte I², 313. 5) 3 Kaisersiegel (Bresslau n. 5) in Gebrauch vom 6. Juni 1035 — 1. Mai 1039. Abb. bei Heffner Taf. I, n. 21. 6) 4 Kaisersiegel (Bresslau n. 6). Abb. Bresslau, N. Archiv VI, Taf. I. bei S. 562. Nachweisbar 1038. Zu den Siegeln